



KURZBERICHT
BILANZ DER
VI. REGIONALKONFERENZ
DREIECKSKOOPERATION
(DEK)

SEPTEMBER 2022



Implementado por



BILANZ DER VI. REGIONALKONFERENZ DREIECKSKOOPERATION (DEK)



Die VI. Regionalkonferenz "Dreieckskooperation (DEK) 2022: Partnerschaften (weiter)denken" fand am 7. und 8. September 2022 unter der Leitung des Lateinamerika-Beauftragten des BMZ Volker Oel in hybridem Format statt. Sie markierte das **zehnjährige Jubiläum der Regionalkonferenzen** der Dreieckskooperation mit Lateinamerika und der Karibik (LAK) und wurde vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) erstmals in Berlin ausgerichtet. Insgesamt nahmen mehr als 200 Teilnehmer*innen aus über 30 Ländern, mehrheitlich aus LAK, sowohl online als auch vor Ort in Berlin aktiv an der Veranstaltung teil.

Ziel der VI. Regionalkonferenz war es, DEK in LAK vor dem Hintergrund von **Erfahrungen mit der COVID-19-Pandemie und den globalen Auswirkungen des russischen Angriffskrieges in der Ukraine neu zu bewerten**.

Schwerpunkte waren:

- ① die Vorstellung **erfolgreicher Lösungen und Innovationen**, die auf den Erfahrungen von DEK mit Partnern basieren,
- ② die Identifizierung aktueller und zukünftiger **Herausforderungen**,
- ③ die Hervorhebung von DEK-Beiträgen zur Bewältigung der **COVID-19-Pandemie** und der Diskussion zukünftiger Strategien sowie
- ④ die **Förderung des politischen Dialogs** zwischen DEK-Akteuren aus unterschiedlichen Regionen und Organisationen.

Die verschiedenen Beiträge und lebhaften Diskussionsrunden **bestätigten das große DEK-Potenzial**, neue Wege interregionaler und interdisziplinärer Partnerschaften zu gehen. Gegenseitiges Lernen und Wissenstransfer innerhalb LAK sowie mit anderen Regionen wird über die DEK ebenso gestärkt wie der **Aufbau von Vertrauen und Solidarität**.



Wissenstransfer und Steuerung durch besseres Datenmanagement

Angesichts der aktuellen globalen Krisen und der zunehmenden Lokalisierung der internationalen Zusammenarbeit bietet DEK die Chance, horizontale Beziehungen zu stärken. In diesem Zusammenhang wurde auf das Potenzial, zu einem Paradigmenwechsel der EZ beizutragen, verstärkt hingewiesen. Der **Mehrwert** von DEK auf politisch-strategischer Ebene im Vergleich zu traditionellen bilateralen Formen der Zusammenarbeit ist mittlerweile hinreichend nachgewiesen. Nachhaltige Ergebnisse auf der Wirkungsebene sollten allerdings besser zu dokumentiert werden. Ein entsprechendes **Datenmanagement ist für die politische Steuerung, Transparenz und Rechenschaftspflicht** der Modalität unerlässlich. Vorhandenes Wissen sollte intensiver verbreitet werden, z.B. indem Erfolge aus früheren Projekten mit neuen

Projektpartnern geteilt werden. Daher sollten Projekte der DEK verstärkt auf vorhandene Daten zurückgreifen, um die Sichtbarkeit von Chancen und Wirkungen zu gewährleisten und so zu mehr Transparenz beizutragen. Die Erhebung neuer Daten erfordert eine bessere Erfassung, Dokumentation und Verwaltung der Prozesse und Ergebnisse der durchgeführten Projekte. Solide Planung und Strukturierung, die Formulierung klarer Ziele, die Festlegung strategischer Visionen und die Vereinfachung der Instrumente sind für die Entwicklung der Modalität entscheidend.

Stärkere Fokussierung auf die Beteiligung nichtstaatlicher Akteure, Querschnittsthemen und Ausweitung des politischen Dialogs

Für eine **bedarfsgerechte Umsetzung** der Projektziele und die Ausweitung bisheriger Erfolge ist eine stärkere Einbindung nichtstaatlicher Akteure in die Projekte erforderlich. Der Transfer von erworbenem Wissen und das Entstehen neuer Projekte können durch die **stärkere Einbindung von Akteuren aus der Wissenschaft, der Privatwirtschaft, der Zivilgesellschaft etc.** in die Projektumsetzung gewährleistet werden.

Darüber hinaus ist die **Ausweitung des politischen Dialogs** in den Partnerländern wichtig, beispielsweise über die Verbindung mit Dialogforen wie dem 6. International Meeting on Triangular Cooperation der OECD (Oktober 2022), um die Modalität einem breiteren nationalen und internationalen Publikum zugänglich zu machen. Aber auch der Kontakt zu den Menschen und ihren unterschiedlichen Lebensrealitäten auf lokaler Ebene ist ein Schlüsselfaktor bei der Feststellung von Bedarfen und Nachfrage. Durch die Festigung des politischen Dialogs zwischen verschiedenen Interessengruppen fördert DEK **Eigenverantwortung und globales Denken**, während gleichzeitig lokale Lösungen gesucht werden, die den Bedürfnissen der Entwicklungspartner gerecht werden.

Ein stärkerer Fokus auf die Themen Gender, Klima, Energie und Digitalisierung ist für die Bewältigung der aktuellen Entwicklungsherausforderungen in LAK unerlässlich: Bildung und die Gleichstellung der Geschlechter in Dreieckspartnerschaften sind prioritär, um Armut zu bekämpfen sowie Emanzipation und Empowerment, insbesondere von jungen Menschen, Frauen und Mädchen in all ihrer Diversität zu ermöglichen.

Stärkung interregionaler DEK

Da DEK in LAK bereits etabliert sind und erfolgreich durchgeführt wurden, sollten Allianzen mit anderen Regionen, insbesondere mit dem afrikanischen und asiatischen Kontinent, gestärkt werden. Durch die Einbeziehung neuer Partner aus verschiedenen Regionen der Welt gewinnen bestehende Vorhaben der DEK an Kontinuität und die Reichweite der Modalität kann erweitert werden. Erfolgreiche Projekte sollten **kontextbezogen und bei entsprechender Nachfrage** auf andere Regionen ausgeweitet werden, die vor ähnlichen Herausforderungen stehen. Zur Stärkung neuer und bestehender Partnerschaften sind **höhere Investitionen in den Aufbau von Kapazitäten erforderlich**. Zu diesem Zweck sollten neue digitale Methoden des Wissensaustauschs und des gegenseitigen Lernens durch geeignete Technologien weiterentwickelt werden, um parallel zu Präsenzveranstaltungen einen breiteren Zugang zu ermöglichen.